

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Ein kleiner Beytrag zum Bau des Reiches Jesu in einigen geistlichen Liedern über wichtige Stellen der Heiligen Schrift

Schlipalius, Johann Christian

Friedrichstadt bey Dresden, 1760

VD18 90827627

#### 2. Die Bitte Gottes um unser Hertz. Sprüchw. 23. v. 26.

---

##### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

##### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211753

5. Nun kan mir G<sup>o</sup>tt nichts mehr versagen, ich bitt und fordre noch so viel; ich soll vertrauen und nicht zagen, denn sein Erbarmen weiß kein Ziel. Er hat mich gar zu sehr geliebt, da Er mir diesen Helffer giebt.

6. Ich schäm mich zwar des Sünden-Falles, mich beugt der Sünden grosse Schuld, doch hier ist Er, mein Ein und Alles, des Menschen Sohn, der hat Gedult. Ich werde doch von Ihm geliebt, weil Er sich zum Versöhner giebt.

7. Nun Lob und Preiß, und Krafft und Stärke sey dir, mein G<sup>o</sup>tt, in Ewigkeit vor deiner Liebe Wunder-Wercke, dadurch du mich so sehr erfreut, und mich so wunderbar geliebt, o G<sup>o</sup>tt! der mir sein Liebstes giebt.

## 2. Die Bitte Gottes um unser Herz.

Sprüchw. 23. v. 26.

Mel. O G<sup>o</sup>tt du frommer G<sup>o</sup>tt ic.

**D**u bittest um mein Herz, o Geber aller Gaben! ich soll, ich armer Wurm, das Deine dafür haben, o grosse Freundlichkeit! o grosse Lieb und Treu! hier hast du es, mein G<sup>o</sup>tt, auf daß es Deine sey.

2. Du forderst dieses Herz, und das mit gutem Grunde, ich stehe ja mit dir in einem Gnaden-Bunde. Du bist ja G<sup>o</sup>tt und H<sup>e</sup>rr, und Schöpffer nur allein, nun dir gehört's mit Recht, dein soll es ewig seyn.

3. Du willst mein armes Herz zum Lohn für deine Wunden, zum Lohn für Creuz und Tod,



Tod, den du für mich empfunden, für dein gebrochenes Herz, für deinen blutgen Schweiß, o nimm es ewig hin zu deinem Ruhm und Preis.

4. Du wartest auf mein Herz von einem Tag zum andern, du sahst mich ganz zerstreut in Eitelkeiten wandern, und giengst mir doch so lang und mit Erbarmen nach, bis ich mich dir ergab, bis auch mein Herze brach.

5. Du freust dich auf mein Herz, als auf die größte Beute, o daß sich auch mein Geist nur bald in dir erfreute, denn du, o grosser Gott, hast davon nicht Gewinn, der Vortheil fällt auf mich, auf meine Seite hin.

6. Du nimmst mein armes Herz, du willst es selig haben, du füllst es reichlich an mit tausend Gnaden-Gaben, du schenckst mir Ruh und Heil, Licht, Weißheit und Verstand, o nimm es, treuer Hirt! nimm hin in deine Hand.

7. Du wirbest um mein Herz mit tausend Treu und Liebe, und willst, daß ich als Kind mich im Gehorsam übe, und deinen Willen thu. Ach gieb mir Krafft darzu, so findest du mein Herz, und ich die wahre Ruh.

8. Du kloppst an mein Herz im Wort mit deinen Sänden, und sprichst: Ich soll mich ganz, ja ganz zu dir hinwenden, die Theilung geht nicht an, die machet Angst und Pein. Welt, Sünd und Satan, weich, ich will nur Jesu seyn.

9. Du heilst mein armes Herz von seinem Sünden-Schaden, und machst es gar zu gern mühselig und beladen. So komm ich denn, mein